



Meisterin Genossin Erika Frickert sowie die Kolleginnen Margit Krebeck und Christel Eberlein (v. r. n.l.) beim Partiewechsel an einem Rundstrickautomaten. Das Kollektiv „Fritz Meckert“ im VEB Textilwerke „Palla“, Werk Egghalde, arbeitet seit Mitte Oktober nach den Kennziffern des Plans 1985.

Foto: Edgar Müller

die Kreisleitung großen Wert auf die einheitliche monatliche Berichterstattung aller Grundorganisationen über das Parteileben und die politische Massenarbeit auf der Grundlage einheitlicher Berichtsbogen. 193 Grundorganisationen gibt es im Kreis, darunter 127 mit weniger als 30 Genossen. Dieser Monatsbericht ist für die Mehrheit der Grundorganisationen die einzige schriftliche Berichterstattung über das innerparteiliche Leben. Mit ihr verschafft sich die Kreisleitung eine umfassende Übersicht, wie selbst die kleinste Grundorganisation ihren politischen Einfluß erhöht und das einheitliche, geschlossene Handeln der Kommunisten fördert. Voraussetzung für eine lückenlose Übersicht ist ohne Zweifel, daß alle Parteileitungen diszipliniert ihrer Informationspflicht nachkommen.

Ausgehend davon, daß im Kreis Glauchau über 93 Prozent der Parteisekretäre ehrenamtlich tätig und in ihren Grundorganisationen 69 Prozent der Kom-

munisten des Kreises organisiert sind, betrachten die Genossen des Sekretariats den einheitlichen Berichtsbogen mit konkreten, für jede Parteileitung verständlichen Fragekomplexen als ein wichtiges Hilfsmittel für die einheitliche Parteiformation. Von Anfang an kam es den Glauchauer Genossen mit der Einführung der einheitlichen Berichterstattung darauf an, den Parteileitungen klarzumachen, daß diese Informationen gleichzeitig für sie selbst Grundlage der Wertung der eigenen Arbeit und für die Herausarbeitung notwendiger Schlußfolgerungen ist. Dieser Erziehungsprozeß wird intensiv fortgesetzt, schließlich ist diese Berichterstattung ein wichtiges Instrument der Kontrolle über die einheitliche Durchführung der Beschlüsse der 9. Tagung des ZK im Kreis.

Wolfgang Speck

politischer Mitarbeiter des Zentralkomitees der SED

Leserbriefe

Traditionskabinett im Lehrjahr genutzt

Die Genossen der Grundorganisation im VEB Elbenaturstein Dresden, BT Travertin, Bad Langensalza, studieren im Parteilehrjahr in zwei Seminaren Grundprobleme der politischen Ökonomie des Sozialismus und der ökonomischen Strategie der SED und in einem Seminar Grundprobleme des revolutionären Weltprozesses. In der Regel führen die Propagandisten ihre Zirkel und Seminare im Traditionskabinett des Betriebes durch (auf dem Foto der Autor des Beitrages mit Teilnehmern seines Semi-

nars). Hier bieten sich ihnen vielfältige Möglichkeiten, theoretische Grundprobleme anschaulich zu vermitteln und Theorie und Praxis eng zu verbinden.

Für mich, ich leite das Seminar zum Studium von Grundproblemen des revolutionären Weltprozesses, sind im Traditionskabinett bei jedem Thema Anknüpfungspunkte für die anschauliche und interessante Seminargestaltung gegeben. Widerspiegelt sich doch auch in der im Kabinett dargestellten Entwicklung unseres Betrie-

bes und seiner Werk tätigen, wie zur revolutionären Veränderung der Welt beitragen, wie sich auch durch unser Zutun das Kräfteverhältnis ständig weiter zugunsten der Kräfte des Friedens und des gesellschaftlichen Fortschritts verändert.

Dieses Anknüpfen an die Ergebnisse des Betriebes und des Territoriums, an die vermittelten Erfahrungen der Genossen und Werk tätigen hilft, die Zirkelteilnehmer noch aktiver in die Diskussion einzubeziehen, läßt sie Zusammenhänge besser erkennen und Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit ziehen.

Anschaulich ist beispielsweise im Tra-